

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., durch Boten in Kemberg
— M., in Keudon, Notitz, Lubitz, Merzig, Gommio und Gadsig M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die
3spaltige Nebenzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., fest Haus 6,25 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 6,75 M. Anzeigen: Seite 40 Pf., Nebenzeile 1 Mt., einschl. Steuer.

Nr. 27.

Kemberg Sonnabend, den 5 März 1921.

23 Jahrg

Die Markentaschen

sind zwecks Neufüllung am Sonnabend dieser und Montag
nächster Woche im Rathaus abzugeben.
Kemberg, den 4. März 1921.

Der Magistrat.

Die Sonderzulagearten

werden morgen vormittag im Rathaus, 2 Treppen, ausgegeben.
Auf die Stammliste der Sonderzulagearten wird bei
Frau Weber

ein Paket Reis

verabsolgt.

Kemberg, den 4. März 1921.

Der Magistrat.

Friedhofswärter

zu halbjährigem Antritt gesucht. Vergütung nach Vereinbarung.
Werbung bis 20. März.

Kemberg, den 1. März 1921.

Der Magistrat.

Die Entente verwirft die deutschen Gegen- vorschläge.

London, 3. März. Der Sonderbeichtstatter der „Agence
Havas“ glaubt in der Lage zu sein, über das von den allier-
ten Vertretern unterzeichnete Abkommen folgende Einzelheiten
geben zu können:

1. Die deutschen Vorschläge werden für unannehmbar erklärt.
2. Das Pariser Abkommen muß die Grundlage für Ver-
sprechungen bleiben, wobei wohlgemeint die beiden be-
teiligten Parteien sich über die Durchführungsmöglichkeiten
verständigen können.
3. Der deutschen Abordnung wird eine Höchstfrist von 4
Tagen gestellt, um ihre Annahme des Abkommens vom
29. Januar kundzugeben.
4. Falls sich die deutsche Abordnung weigern sollte, zu
unterzeichnen, so würden die Alliierten zwei Rheinische
Kohlenäfen besetzen, deren Namen jedoch geheim zu
halten sind, für den Fall, daß diese militärische Rund-
gebung nötig werden sollte.
5. Wenn Deutschland weiterhin bei seiner Willkürigkeit be-
harret, würde es außerdem von wirtschaftlichen Straf-
maßnahmen betroffen werden, wie z. B.:
a) Erhöhung der Hälfte des Erlöses aus den Verkäufen
Deutschland im alliierten Ausland;

b) Errichtung einer besonderen Bollverwaltung, die das
linke Rheinufer vom jetzigen Deutschland abtrennt,
und zwar unter Aufsicht der Reparationskommission.
Gestern abend soll ein neues Abkommen unterzeichnet
worden sein, das die neuen Zuständigkeiten dieser Oberkom-
mission bestimmt. Die beiden Arten von Strafmaßnahmen,
militärische und wirtschaftliche, wovon die erstere sofort, die
zweite in die Folge angewandt würde, werden begründet mit
den Verträgen Deutschlands gegen die Verpflichtungen des
Verfallers Vertrages, die bis heute festgestellt sind, besonders
in der Frage der Entlohnung und der Kohlenlieferungen,
deren Gesamtliste beigefügt werden wird.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 4. März.

* Das amtliche Ergebnis der Landtagswahlen im
Wahlkreis 11 Halle-Merzburg, wie es der Kreiswahlaustrich
am Sonnabend festgelegt hat, bringt infolgedessen eine bemerkens-
werte Änderung, als die Kommunisten nicht 5, sondern 4
Mandate erhalten.

* Der Preussische Kultusminister über den Film
„Geschlechtskrankheiten“. Zur Sonntags-Entscheidung
des Films „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“ im
hiesigen Schauspielhaus erfahren wir noch, daß
der Preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß
vom 15. April u. Z. alle Staatsbehörden ersucht, die Vor-
führung dieses Filmes nach Möglichkeit zu sichern, da er als
ein geeignetes Mittel zur notwendigen Aufklärung des Volkes
über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten anzupreisen und
deshalb von großem Wert für die Förderung und Erhaltung
der Volksgesundheit sei. Dieser Film verdient also die regste
Unterstützung aller Kreise, denen wichtige medizinische Auf-
klärung und sich daraus ermittelnde Gesundheitsmaßnahmen
des Volkes am Herzen liegen. Der Film, der von der Deutschen
Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in
Berlin hergestellt worden ist und durch den Begleitvortrag
des Herrn Dr. med. Schmeier wertvoll unterstützt wird, ver-
meidet in jeder Weise abstoßende oder verletzende Eindrücke.
Er zeigt lediglich, in logischer Folge geordnet, aus sorgsam
ausgewählten Beispielen die Folge dieser furchtbaren Seuche.
Er zeigt aber auch Wege zur Vermeidung unheilbarer
Unheils und darf daher, dank seiner gediegenen Form, als
angenehm wertvoll bezeichnet werden. In Berlin und Ham-
burg haben die Oberstaatsbehörden den Film ihren Abiturienten
vorzuführen lassen und ihn käuflich für die Schulen erworben,
ein Beweis mehr dafür, daß es sich hier um etwas außer-
ordentlich Nützliches und Nützliches handelt. Hier wird der
Film zum berufenen und erfolgreichen Kämpfer gegen die

unser Volk an seinem Lebensnerv treffenden Seuche. Unbe-
denklich können Eltern und Erzieher ihren heranwachsenden
Söhnen und Töchtern den Film zeigen.

Schmalzladen, 2. März. Einem hiesigen Bürger wurden
vom Finanzamt 568.000 Mark beschlagnahmt. Auch in an-
deren Fällen mußte vom Finanzamt verweigertes Vermögen
beschlagnahmt werden. Es liegt im eigenen Interesse der
Steuerpflichtigen, die Steuererklärungen vollständig und richtig
abzugeben. Unrichtigkeiten werden früher oder später entdeckt
und machen den Steuerpflichtigen, abgesehen von der Beschlag-
nahme und Erhöhung der Abgabe noch steuermäßig. Bei frei-
willigen nachträglichen Berichtigungen fallen diese Nachteile fort.
Thale, 2. März. Die rätselhafteste Mordgeschichte aus dem
Försthaus Dambachshaus, dem Jagdhaus des ehemaligen
Kronprinzen, macht in der Presse die Runde. Die Först-
frau sollte dort ein Kind bekommen haben. Während der
Förster die Gebärmutter nach Hause begleitete, sollte der Mann
der Gebärmutter die junge Mutter überfallen und herantreten
und dabei von der Försterfrau erschossen sein. Nach er-
kundigungen bei der Polizeiverwaltung in Thale beruht die
ganze Geschichte auf großen Schwärzen. Das Gericht geht
ihon längere Zeit im Ort, ist aber fern erlunden.
Herbst, 26. Februar. (Die Ärzte gegen die Milchpreis-
erhöhung.) Die Vereinigung der Ärzteschaft der Stadt und
des Kreises Herbst hat dem anhaltischen Landesernährungs-
amt eine Entschuldigungsabermittlung, in der sie scharfe Proteste
gegen die Milchpreisenerhöhung von 1,30 M. auf 2,30 M. im
Kleinhandel erhebt. Eine solche Maßnahme müßte als dem
Volkswohl äußerst verwerflich beizugehen werden, und es müßte
im Interesse der Volksgesundheit eine unverzügliche Zurück-
nahme der Verfügung erlangt werden. Auch die Ortsgruppe
Anhalt des Deutschen Gewerkschaftsbundes wird geschlossen
gegen die neue Milchpreisenerhöhung Front machen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. März. (Fortsetzung.)

Kollekte für die A. F. Franke'schen Stiftungen in Halle a. S.
1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst: Propst Meyer.

Einführung der neu- bzw. wiedergewählten Ältesten und
Gemeindevorsteher.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.
2. Gommio.

Vorm. 10 Uhr: Festung der Konfirmanden und Gottes-
dienst. Pfarrer Rühl.

Darna: Einführung der neugewählten Ältesten und
Gemeindevorsteher.

Sonntag, den 13. März,
nachmittags 3 Uhr,
soll im Hotel Palmbaum meine
an der Niemker Straße belegene, ca.
4 Morgen große

Obst- Plantage

meistbietend versteigert werden.

H. Schulze,

Wittenberg, Schloßstr. 4.

1 mittleres

Arbeitspferd

8jährig, steht zum Verkauf

Gräfenhainichen (Bez. Halle)

Grüne Gasse 2.

Maisschlempe

Mais

Kofostuchen

Thomasmehl (Sternmarke)

Kainit

Dachpappe, Dachteer

Alebmasse

habe auf Lager

C. Mengewein



Lange genug haben Sie die Wohlthat einer guten Seife beim Waschen erleben müssen und noch
nicht haben Sie dabei das so beliebte selbsttätig- Waschmittel Persil vermisst. Jetzt ist

Persil wieder da!

Wir liefern es in bester Friedensqualität, so daß Sie Ihre Wäsche mit wenig Mühe wieder blütenweiß
wuschen können. — Kein Reiben oder Bürsten, keine Seife oder sonstigen Zutaten, nur einmaliges
Viertelstündiges Köchen, also

große Ersparnis an Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Persil vereinigt höchste Wasch- und Bleichkraft bei größter Schonung und Erhaltung der Wäsche
mit denkbar geringstem Arbeitsaufwand.

Das beste u. einfachste Waschverfahren!

Machen Sie es sich bei den heutigen teuren Zeiten zunutze!

Preis Mk. 4.— das Paket.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Maurer und Arbeiter Ein Mädchen

17—19 Jahre, als zweite Wogd nach
Glozig gesucht. Näb. Auskunft erteilt

Robert Herrmann,
Tischlermeister.

Wiedicke & Rudloff, Kemberg

Frauen



nehmen bei Störungen
und Unpauktlichkeiten nur
Apotheker
Möllers
besonders starke Tropfen
mit Tabletten.
Flasche mit Tabl. 15 Mk.
Stärke II 20 Mk.

Diskreter Postverkauf.



Fieber-Thermometer, garantiert genau
Suspensions-, Urin-Filter, Katheter,
Gehirnliche Spritzen
Sanitätskassens
„Medico“
Nürnberg 157, Karolinenstr. 47,
Preisliste gratis.

Bücklinge

Große Salzheringe.
Feinste Fetheringe
st. Bratheringe
Hering in Gelee
Rollmops
Pa. Schweineschmalz
empfehlen
J. G. Klaubig.

Hardings Amtsantritt.

Am 4. März findet in der nordamerikanischen Bundeshauptstadt Washington die feierliche Einrückung des neugewählten Präsidenten Harding in sein hohes Amt statt, das der 1912 und 1916 gewählte Wilson nach fünfjähriger achtjähriger Tätigkeit seinem Nachfolger überließ. Die Amtseinführung ist für uns verhängnisvoll geworden, weniger durch die Teilnahme der kriegführenden Staaten am Weltkriege, als daß Wilson an seinen von ihm selbst aufgestellten Bedingungen, den sogenannten 14 Punkten, unter welchen wir den Waffenstillstand vom 11. November 1918 schloßen, bei den späteren Friedensverhandlungen von Versailles nicht gehalten, das mehrmals gedrohte Deutschland war gezwungen und nahm den Vertrag von Versailles an, unter dessen Bestimmungen wir noch lange Zeit werden zu leiden haben, wenn es nicht gelingt, in London ein neues Einvernehmen herbeizuführen. Viele Deutsche hoffen, daß Präsident Harding uns dabei direkt oder indirekt behilflich sein wird. Es there Beweise für die Berechtigung dieser Hoffnungen liegen allerdings nicht vor, wir können nur annehmen, daß Amerika für seine Weltanschauungsbegriffe eintritt, wird, die durch die Vergewaltigung Deutschlands ebenfalls empfindlich geschädigt werden.

Der Amerikaner liebt das Bombast, und so war der Amtsantritt des Präsidenten in Washington in moderner Zeit mit einer gewaltigen Fülle von rauschenden Festlichkeiten umgeben worden. Vor hundert Jahren ging es dabei sehr einfach zu. Der Präsident Jackson ritzt z. B. nach dem Advokat, dem Staatssekretär des Kongresses, hand leitend, an einen Paß, leistete dem verfassungsmäßigen Eid und führte dann in seine Amtswohnung zurück. Damit war die Sache erledigt. Heute findet große Parade, feierliche Aufzüge mit Musik, Feuerwerk, Illumination statt, und den Mittelpunkt des Tages bildet nach der Eidesleistung die erste politische Ansprache des neuen S. Oberhauptes. Präsident Harding hat sich einen Teil der wichtigsten öffentlichen Festlichkeiten, besonders die großen Feste, wie den, wohl auf Wunsch seiner Frau und seiner Schwester, die nur an eine einfache Zeremonie gebührt sind. Der Gratulation, wobei er Tausenden die Hand schütteln muß, eine sehr anstrengende Prozedur, wird er freilich nicht entgehen.

Präsident Wilson hat in Nordamerika seine größere Beliebtheit verloren, weil er die vereinigten Staaten den französischen und englischen Interessen gegenüber nicht verhalten wollte. Die Volkserziehung in Washington nahm das von Wilson mit der Entente abgeschlossene Lieferverbot nicht an, und so blieb auch der Kriegszustand mit Deutschland bisher auf dem Papier bestehen. Tatsächlich ist ja längst wieder ein eifriger Handelsverkehr zwischen den beiden Staaten im Gange. Die erste Aufgabe des Präsidenten Harding wird sein, daß er einem Antrage des Reichstages, durch welchen in aller Form der Frieden mit dem Deutschen Reich wieder hergestellt werden wird.

Die Stellung des Präsidenten der vereinigten Staaten von Nordamerika ist bekanntlich eine ganz eigenartige. Er bestimmt selbst seine Politik, nicht die Minister, die er eigensamlich beruft, und nicht die Volkserziehung, deren Wünsche, wenn sie ihm nicht gefallen, er durch sein Verbot aufheben kann. Die Europa in der Vergangenheit mit Wilsons Politik, die der Entente sehr freundlich war, so muß es für die Zukunft mit den Anschauungen Hardings rechnen, der die amerikanischen Handels- und Handelsinteressen sehr tätig in den Vordergrund rücken wird. Er hat schon den tatsächlichen Weiterbau der amerikanischen Kriegs- und Handelsflotte, zu dem England sehr lauer dreinschaut, angekündigt, will aber den Frieden fördern. Ein neuer, nachher Krieg liegt außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, mag auch darüber mangelhaft geschrieben werden. Das würde weder England noch Amerika ertragen können, aber daß der Frieden auch künftig eine zarte Fühlhaupthaltung bleiben wird, ist sicher. Amerika will England wollen und müssen viel verdienen, und es wird sich bald zeigen, ob bei der heutigen Entente-Politik Staaten und Völker reich genug bleiben, um von den arden Industriestaaten so

viel zu kaufen, die diese wünschen. Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten ist ebenfalls groß, ob sie nach dem 4. März schnell verschwinden wird, ist wohl zweifelhaft. Wm.

Vorbereitungen zur Abstimmung.

Die Vorarbeiten für die Volksabstimmung in Ober-Schlesien werden seit von der Internationalen Kommission herausgegeben. Darin heißt es:

Die Abstimmung findet am Sonntag, den 20. März, für das gesamte ober-schlesische Gebiet und für alle stimmberechtigten Kategorien statt. Der Passierchein gilt als Paß und muß vom paritätischen Ausschuss des Ortes beantragt werden, in dem abgestimmt wird. Die Passiercheine gelten gleichzeitig als Wahlkarten. Die Personen der Kategorie A (die in Ober-schlesien geboren und dort wohnenden Stimmberechtigten) und C (die im übrigen wohnenden Stimmberechtigten) erhalten den Passierchein von dem paritätischen Ausschuss ihres Wohnortes. Die Personen der Kategorie D (die „ausgewiesenen“ Stimmberechtigten) erhalten einen ähnlichen Passierchein und diejenigen der Kategorie B (die nicht in Ober-schlesien geborenen aber dort wohnenden Stimmberechtigten) erhalten denselben Passierchein, den aber der paritätische Ausschuss des Ortes in dem sie eingetragen sind, ausstellt. Personen, deren Gesundheitszustand eine Begleitung notwendig macht, können auch für den Begleiter einen Passierchein erhalten. Für die Passiercheine ist kein Verstum eines französischen Konsulats erforderlich.

Reinheitsart der Stimmzettel.

Die Abstimmung erfolgt mit einem Stimmzettel aus weißem Papier mit schwarzem Druck. Die eine Langseite trägt den Namen „POLSKA POLSKA“. Die zweite Kategorie des Stimmzettels, „Ausgewiesener“, trägt die Aufschrift „Ausgewiesener“. Der Regierungskommission geliefert. Die Abstimmung dauert von früh acht bis acht Uhr abends.

Unregelmäßig sind 1. Stimmzettel, die nicht das vorgeschriebene Muster haben, 2. Stimmzettel mit Vermerk, die eine Verletzung des Abstimmungsgeheimnisses beweisen, 3. Stimmzettel mit Zusätzen oder Erklärungen, 4. Stimmzettel ohne Aufschrift, 5. Stimmzettel, die ohne Umschlag gefunden wurden, 6. Stimmzettel in unregelmäßigen Umständen.

Jeder Umschlag darf nur einen Stimmzettel enthalten. Sind mehrere darin, oder von der gleichen Kategorie, so werden sie als eine Stimme gezählt. Sind sie verschiedener Kategorie, so sind sie alle ungültig.

Angestrebte Ergebnisse.

Am Falle, daß über die Gültigkeit der Stimmzettel keine Einigkeit im Wahlbüro erzielt werden kann, gelten folgende Regeln als angestrebte, wodurch ihre Berechnung ausgesetzt ist: 1. Die Entscheidung liegt bei dem Internationalen Büro. 2. Dieses prüft die Abstimmungsgegenstände, entscheidet über die fruchtigen Fälle und die angestrebten Stimmzettel und stellt die endgültigen Ergebnisse der Abstimmung fest. Der Gesamtbericht des Internationalen Büros mit den Vorarbeiten der Gültigkeit der Abstimmungsgegenstände geht an die Regierungskommission, die in letzter Instanz über die Gültigkeit entscheidet und das Ergebnis bestätigt. Wo es angestrebte sind, findet an einem noch zu bestimmenden Tage ein zweiter Wahlgang statt.

Der Sonderberechtigte nach Oberschlesien.

Zu der bestehenden Abstimmung in Oberschlesien hat die Eisenbahnverwaltung zur Sicherstellung der rechtzeitigen Bedienung und des Eintreffens im Abstimmungsgebiet selbst umfangreiche Maßnahmen getroffen. Der Eisenbahnverkehr des eigentlichen Abstimmungsgebietes, der mit dem 8. März einsetzt, bildet ein Sonderzugsvorgang von etwa 250 Sonderzügen aus allen deutschen Bundesländern.

Die Stimmberechtigten aus Oberschlesien gelangen über den Seerang Ostpreußen zum Eisenbahn nach Berlin, von wo der Abstimmungsverkehr in Sonderzügen erfolgt, oder sie benutzen die Seerang Ostpreußen-Berlin. Jeder Sonderzug hat einen entsprechenden Gegenzug, so daß diejenigen Reisenden, die zuerst in das Abstimmungsgebiet beiderzeit werden, auch zuerst wieder die Rückreise antreten können.

Die Passiercheine zur Abstimmung werden nur durch die beteiligten Organe in einem ausgearbeiteten und lauten auf bestimmte Tage und Abende in beiden Richtungen. Zur glatten Durchführung des Abstimmungsverkehrs wird die Eisenbahnverwaltung eine scharfe Kontrolle über die Einhaltung des Tages und Abends ausüben.

Jeder Zug wird etwa 850 bis 1000 Reisende befördern. Trotz der hierdurch bedingten Länge der einzelnen Abzüge wird für die anschließende Einräumung der Wagenabteile durch Einstellen besonderer Platzverwalter Sorge getragen werden. Ebenso wird auch dafür gesorgt werden, daß die Wagen gut im Stand und gut beleuchtet sind. Auch für eine ausreichende Verpflegung während der Reise ist gesorgt, besonders während der hierbei bei der Bemessung der Abstände auf den Bergstationen genommene Wachen. An der Besetzung des Abteils findet eine Kontrolle statt. Die Sonderzüge werden mit größter Pünktlichkeit verkehren können, da sie bei der Beförderung den Vorrang vor allen übrigen Schnell-, Personen- und Güterzügen haben.

Deutschlands Armut.

Warum wir unseren Außenhandel kontrollieren müssen.

Wir haben einen Krieg verloren, den man den Weltkrieg nennt. Die Deutschen sind durch Krieg und Revolution in kurzer Zeit bettelarm geworden. Die Kraft der breitensten Massen ist aufs tiefste geschwächt. Durch die Veränderungen, die das Vertragswerk von Versailles an ihr vollzogen hat, ist die wirtschaftliche Betätigung der deutschen Bevölkerung stark eingeengt worden. Die Arbeit ist fast erloschen und unsere Saluta Realien werden immer weniger. Wir haben keine Ressourcen an Gold, an ausländischen Werten oder an Warenvorräten, sondern leben gewissermaßen von der Hand in den Mund. Die Außenhandelsbilanz, deren Aufwuchs zugleich fast die einzigen Aufwuchs der Zahlungsbilanz sind, zeigt ein erschreckendes Bild.

Unsere Handelsbilanz gleich sich vor dem Krieges so alarmisch aus. Heute ist bei unserer inneren Warenarmut und unserer gewaltigen Bedarf an unentbehrlichen Lebensmitteln für unsere große Bevölkerung unsere Einfuhr unverhältnismäßig viel größer als unsere Ausfuhr. Nach einem Bericht des Reichsbankpräsidenten haben sich allein im vergangenen ersten Halbjahr 1920 die Einfuhr um nicht weniger als 38 Milliarden größer gemacht als unsere Ausfuhr. Ein solches Mißverhältnis muß auf die Dauer derartig wirtschaftlich und valutaverhängnisvoll werden, daß der Zusammenhang unaussprechlich ist.

Die dieser Sachlage ist es ganz natürlich, daß von oben her eine Kontrolle unserer Außenhandels durch die sogenannten Aufgebots- und Beschränkungsmaßnahmen. Wir dürfen keine Luxusartikel einführen, sondern nur so viel Lebensmittel und Rohstoffe, als wir unbedingt für die Deckung unseres bescheidensten Eigenbedarfs nötig haben. Wir dürfen aber auch nicht frei und spurlos ausführen, sondern müssen Milch, Fleisch, Rohstoffe, Lebensmittel und ähnliches im eigenen Lande herstellen. Eine Einschränkung dieser lebenswichtigen Dinge würde bei uns den Mangel noch mehr steigern, die Preise noch stärker ansteigen lassen und unsere inneren Not nur noch vergrößern. Aber nicht nur die Ausfuhrmengen gibt es zu regeln, sondern auch die Einfuhrpreise. Wir müssen bei unserer schlechten Währungsstellung die Auslandspreise decken, sonst verschärfen wir deutsche Stoffe und deutsche Arbeit aus dem Ausland, was mir uns bei unserer inneren Armut extrem recht leisten können.

Eine Lebensfrage.

Roman von Franz Lenab.

24. Sie ergriff seine Hand und sagte sehr leise: Ich bin hier, Sie können mich nicht finden. Ich hoffe zuversichtlich Sie leben nicht mehr, denn ich könnte die Liebe, die Sie fordern, nicht erwidern, so teuer Sie mir sind. Ich bin nicht frei, nicht Herr meiner Neigung. Nehmen Sie das Beständliche, das ich mir selbst tun zu machen wage, als den höchsten Beweis von Vertrauen, den ich Ihnen geben kann.

Theophil barg das Gesicht in seinen Händen und schwieb. Das plötzliche Sie und Sie fuhr fort: Glauben Sie mir, mein Freund, es ist wie ich Ihnen sage. Denken Sie nur, ich bin um mehrere Jahre älter als Sie; Sie sind so jung, Sie können ein Herz verlangen, das in der Liebe zu Ihnen zum Bewußtsein erwacht. Ich habe meine Jugend früh in Hoffungslosigkeit verloren; ich bin nicht glücklich gewesen, Theophil. Darum möchte ich verjungen, Sie glücklich zu machen, rief er. Lassen Sie mir wenigstens die Hoffnung, daß Ihr Sinn sich einst zu mir wendet, daß es mit einst gelingt, Sie über eine frühere Neigung zu lösen.

Nein, sagte Theresie bestimmt, das können Sie nicht; ich liebe heute noch ganz so und stärker, als in den Tagen der frischen Jugend. Eine Liebe ist mein Leben. Ich kann der Hoffnung entgegen, glücklich durch Sie zu werden, und das habe ich nicht getan, die Liebe verlassend, kann und — werde ich nie.

Und ich hatte Ihnen meine Zukunft geweiht, sagte er lächelnd. In Ihnen, Theresie, richte mein Glück und meine Hoffungen! — und Sie haben mich von sich?

Nein, meinte sie leise. Ich habe Sie nicht von mir, ich möchte vielmehr, daß Sie nicht verlassen. Würden Sie bei uns, prüfen Sie sich selbst und Sie werden ruhiger werden, als wenn Sie sich gewaltsam von uns trennten. Sie halten mich für gut, mein Freund! Die Art, in der ich das Leben erlaube, sagt Ihnen gar, Sie freuen sich, daß ich bei Ihnen bin, wenn Ihre kleinen Reizen Sie mühsam machen, und weil Sie sich lieb haben, glauben Sie, mir mit Ihrer Liebe danken zu müssen. Wie unrecht wäre es aber, nähme ich die Bescheid von Ihnen an; es hätte Wunder treiben, verlangte ich Liebe aus der die innere Fremdbildung. Ich bleibe Ihnen ja, ich

weiß will Sie glücklich wissen, und wie ich Ihr Wort darauf verlange, daß Sie nicht jetzt, nicht plötzlich von uns gehen, so verpöche ich Ihnen, daß Sie als der Bescheidensten des Lebens die beste Freundin in mir finden sollen, die teilnehmendste Beraterin. Wollen Sie mich zu einer solchen annehmen, Theophil? Wollen Sie mir die hohe Ehre machen, mir einst zu sagen, daß Sie sich über Ihre Besätze für mich täuschen, wenn Sie ein Mädchen gefunden haben werden, das besser für Sie paßt als ich?

Theophil lächelte schmelzend das Haupt, aber er drückte die Hand, die sie ihm geboten hatte, an seine Lippen und sagte: Ich darf den lieben Ihr Name, aber ich lasse Ihre Worte nicht. Mir ist, als ob der Boden wankte, auf dem ich mein Haus gebaut. Ich werde bleiben, Theresie! denn in Ihrer Nähe zu leben, ist mir noch lieber gegen die Trennung von Ihnen. Auf Wiedersehen denn!

III. Die beiden Toren gegen ein seltsam Hinans.

Ich bekomme jeden einen Brief von Reichsbank, der mich dankt, sagte er einem der nächsten Tage der Präsident zu seiner Schwester, als sie allein bei dem Frühstück waren. Alfred schreibt mir, daß seine Frau nicht darin willige, das von ihm zu trennen, daß er sich andererseits verpflichtet glaube, die Güter, die durch den Scheidungsprozess für ihn verloren gehen würden, für Sie zu erhalten, und daß er deshalb seine Wünsche seiner Pflicht opfern und sich nicht von seiner Frau scheiden lassen werde. Das ist mir nun sehr lieb, denn ich habe ihm selbst schon früher aus vollster Überzeugung den Rat gegeben. Er ist aber bei dem Scheiden des Vieles offenbar in so heftiger Aufregung gewesen, daß ich für die Ruhe seines Hirns nicht besorgt bin. Ich möchte, mir hätten ihn erst wieder bei uns, wenn die Entschlossenheit in Wessen, wohin er mit Sie gegangen ist, taugt ihm in seiner Stimmung gar nicht.

Theresie hatte während der Erzählung ihres Bruders mehrmals die Farbe gewechselt; als er geendet, fragte sie leise: Und er leidet dennoch wieder?

Denkrechtlich dich das? fragte der Präsident. Da warst ja Theresie an des Bruders Brust, ob sie zu antworten, aber solche schwere Tränen hielten aus ihren Augen, als Theresie

hat an sich drückt und mit großer Bitterkeit sagte: Ich arme Schwester! hätte die alte Wunde nicht? Er lebte nicht Kopf an meine Brust, fröhlich, wie ich eine Liebe, schmachtend mit der Hand über das Haar und lächeln fast eben so bewegt zu sein, als sie. Eine Weile schwiegen beide, dann sagte der Präsident, als Theresie sich emporgewandt und die Augen trübe, während sie zu lächeln veruchte: Im Frauenherzen ist die wahre Liebe doch eine unerwünschte Gäste. Gänzliche Hoffungslosigkeit hemmt für den Augenblick wohl ihren Schwung, aber sie vermag sie nicht zu erlösen, und bei dem künftigen Streich von Hoffnung schreit sie mächtig wieder empor, und hätte sie noch so lange im Winter schliefen zu liegen. Du wachst lo heiter geworden, Alfred, ich glaube dich läßt von dieser Liebe gehen, die dich bewegt, früher alle Verwahrungen um deine Hand abzulegen. Es schien mir, als schickst du Alfred jetzt ruhig wieder, als hätte sich ein schönes, freundliches Verhältnis zwischen euch gebildet. Aber Alfred's lebensschollische Unruhe, deine heißen Tränen verraten mir das Gegenteil. Was ist denn vorgegangen zwischen euch? Wie steht ihr miteinander?

Sie ergrübelte und berichtete ihm trau. Er hörte ihr mit gebanntem Aufmerksamkeit zu. Als sie geendet hatte, fragte er: Und wie willst du, daß wir es halten, wenn Alfred wieder leidet?

Ich möchte, daß es bliebe mit bisher, lieber Bruder, antwortete sie leise. Ich traue mir die Kraft zu, äußerlich ruhig und fest zu bleiben. Alfred weiß es ja nicht, daß mein ganzes Dasein ihm gehört hat, von meiner frühesten Jugend an, und wenn ich damals den Mut gehabt hätte, mich niemals zu vertragen, so hoffe ich, mir auch jetzt setzen zu dürfen.

Und trau dich auch Alfred, die neue Liebe zu dir? fragte Theresie, gemüht, auch zu beherrschen, auf dem, begnügt sich leichter als der Mann, der sich die Beschränkungen zu schaffen verlangt. Wozu soll es führen, wenn ihr euch täglich begegnen, wenn eine Liebe tief und immer tiefer wurzelt, die keine Zukunft hat?

Julian, sagte Theresie, laß mich einmal deiner Lehre vom Wert des Augenblicks folgen! Daß mich Alfred's Gegenwart nicht weicht. Der weiß, wie bald das Leben uns trennen! In der Zukunft habe ich ruhig und glücklich in den Jahren der Vergangenheit gelebt, habe mich gefreut, wenn ich ihn in dem seiner Werke größer und fröhlicher wiederzusehen; habe einen trostigen Tag gehabt, wenn die Zeitungen nur seinen Namen



Schii-Vi

Schützenhaus-Lichtspiele, Kemberg

Sonntag, den 6. März, 3 Filmvorführungen

Nachmittags 3 Uhr: für Herren. 5 Uhr: für Damen. 7 Uhr: für Herren.
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorführung. Einheitspreis 2.00 M.

Der grosse Belehrungsfilm

Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen

mit Vortrag des Herrn Dr. med. Schirmer, Wartenburg.
Jeder muss diesen hochinteressanten Film sehen! Es ist eines jeden Pflicht!
Personen unter 16 Jahren Zutritt verboten!

Schii-Vi

Rotta - allgemeiner Ball

wozu freundlichst einladet Irmer

Bekanntmachung.

An einem der nächsten Tage wird im Lichtspielhaus in Kemberg der wissenschaftliche Aufklärungsfilm: „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“ mit ärztlichem Begleitvortrag vorgeführt. Für die Mitglieder der unterzeichneten Krankenkassen stehen eine Anzahl Freilokale zur Verfügung. Gegen Vorlegung eines vom Arbeitgeber anzufertigenden Mitgliedscheines (wie zur ärztlichen Behandlung) wird an der Kasse des Lichtspielhauses eine Freilokale ausgegeben, wobei bemerkt wird, daß ein Anspruch auf eine Freilokale nicht besteht. Den Kassenmitgliedern, besonders den unvertretenen, wird der Besuch dieser Vorführung dringend empfohlen. Der Tag der Vorführung wird durch die Zeitung des Lichtspielhauses noch bekannt gegeben.

Wittenberg, den 2. März 1921.
Landkrankenkasse. Ortskrankenkasse I und II.

Neueste Muster in Frühjahrsmützen

Konfirmandenhüte

- Ausnahme von Filzhüten zum Kompressen ■
 - und Strohhüten zum Heinsigen ■
- ## W. Hamann.

C. G. Pfeil's Röst-Kaffee's

befriedigen jeden Verbraucher in

Qualität und Preis

Es macht sich bezahlt

einen Versuch mit der

Extrafeinen

Eigelb-Pflanzenbutter

(Margarine) Kostproben bei mir gratis, zu machen
C. G. Pfeil

Eine hochtragende Kuh und 1 Fatterschwein

zu verkaufen

Wittenbergerstraße 76.
Heute frische
Norweger Bücklinge
Makrelen-Bücklinge
Geräucherte Schellfische
Rollmops - Bratheringe
Heringe - Apfelsinen
Zitronen - Steckzwiebeln
Alle Sorten Sämereien
: : und Gemüse : :
Sämtliche Topfwaren
empfiehlt Friedrich Reinecke

Heute frisch eingetroffen:
blutfrische
grüne Keringe
ff. Bücklinge
und Zwiebeln
Speiseöl
Max Schneider's Fischgeschäft
Ferner! 34.

Gut betretene Enteneier
zur Zucht
und einen Zucht-Erpel
verkauft
Otto Harnisch, Leipzigstr.

1 Paar gute Langstiefeln
1 " " Halbstiefeln
2 " " Schuhe
1 " " fall neue Holzschuhe
alles große Nummern
zu verkaufen Franz Schulte.

Leute, die gewillt sind, sich an der
Gründung einer
Freien Volksbühne
zu beteiligen, werden **Sonntag**
nachmittags 4 Uhr zu einer
Besprechung in der Weintraube ein-
geladen. Der Einberufer.

Reichsbund der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen.

Ortsgruppe Kemberg und Umgegend
Sonntag, den 6. März, nachmittags
3 Uhr im „Hotel zur Post“
Versammlung
Wegen der wichtigsten Tagesordnung
ist es Pflicht zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ziegen-, Kaninchen- u.
Geflügelzüchter-Verein
von Kemberg und Umgegend
Sonntag, den 6. März, nachmittags
3 Uhr in der Weintraube
Versammlung
Tagesordnung:
1. Vereinen der letzten Niederschrift.
2. Aufnahmen.
3. Geflügelzüchter - Gewerbeband betr.
4. Berichte von Kaninchen.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Zum Weinberg
Sonntag, den 6. März, empfehle:
Bockbier
Bookwurst
Pfannkuchen
Hierzu ladet febl. ein C. Fehner.

Ateritz
Die **Bergarbeiter** von Ateritz
veranstalten am **Sonntag, den 6.**
März, abends halb 7 Uhr ein
Tanzkränzchen
verbunden mit

Bockbierfest
hierzu empfehle ff. **Bockwürstchen**
wogu freundlichst einladet
Die Veranstalter und der Wirt.

Köplitz.
Sonntag, den 6. März
Bockbierfest
und **Preisschießen**
wogu freundl. einladet
Reinhold Springer.

Ein
deutscher Schäferhund
zugekauft.
Gegen Erstattung der Futterkosten
abzuholen bei **Lampert, Reuden.**

Zur Frühjahrsaison
Empfehle zum erstenmal nach dem Kriege
wieder **erstklassige Stoffe**
(Friedens-Qualität). Uebernehme volle
Garantie. **G. Strobel, Schneidermstr.**

Hotel zur Post.
Sonntag, den 6. März, von nachmittags 4 Uhr an
allgemeiner Ball
wogu freundlichst einladet **P. Günther**

Merkwitz Sonntag, den 6. März,
abends 7 Uhr
Großer Maskenball
Die schönste Herren- und Damenmaske
erhalten einen Preis.
Eintritt für Masken 1 Mark
Maskengarderobe ist im Lokal zu haben.
Musik: **Damenkapelle (5 Damen).**
Es ladet freundlichst ein **Solbe.**

Achtung! Achtung!
Wo gehen wir am Freitag hin?
Ins Volkshaus in Kemberg zum Kino!
Abends 8 Uhr für Erwachsene.
Außer dem **grossen Detektiv-Drama**

Was er im Spiegel sah
ein reichhaltiges Beiprogramm.
Eintrittspreise:
1. Platz 2,50 Mark. 2. Platz 2,00 Mark.
Für klare deutliche Bilder, sowie fehrfreie Vorführung wird garantiert.
Um freundlichen Zuspruch bittet **die Direktion Wolf.**

Sonnabend nachmittags 4 Uhr große
Kinder-Vorstellung
Unter anderem die Märchenfilme: „Aschenbrödel, Frau Holle,
Wolf und Rotkäppchen.“
Sonnabend abends 8 Uhr
Sexton Blake
amerikanischer Detektivroman, dazu das reichhaltige Beiprogramm. D. D.

Stadtparkasse Kemberg
Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 7 Millionen Mark.
Gewinn-Rücklage: 150 000 Mark.
3 3/4 % Zinsen
für Einlagen von 10 000 Mark an.
Einlagenhöhe unbeschränkt. Rückzahlungen in jeder Höhe
regelmässig ohne Kündigung. Tägliche Verzinsung.
Im Jahre 1920:
Einlagenzuwachs: 1 1/2 Millionen Mark
Geldumsatz: 9 Millionen Mark
Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8-12 Uhr.
Strengste Geheimhaltung!
Bankkonten: Girozentrale Magdeburg, Anhalt-Deutscher Lan-
desbank in Wittenberg, Girokasse Kemberg.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.